

Veröffentlicht am: 11.10.2021 um 06:10 Uhr

Prozess am Landgericht

Drogenhandel: Angeklagter aus Werlte legt Geständnis ab

von Anke Herbers-Gehrs



Osnabrück / Werlte. Im Prozess gegen vier Männer - darunter ein 27-jähriger aus Werlte - haben die Angeklagten Geständnisse abgelegt. Neue Erkenntnisse gab es gleichwohl nicht.

Wer während der Verhandlung am Landgericht Osnabrück auf Nennung von Namen weiterer Beteiligten gehofft hatte, vor allem des Großhändlers, von dem die Ware stammte, wurde enttäuscht: „Das ist identisch mit den Angaben beim Haftprüfungstermin“, stellte der Richter nach dem Geständnis des Werlter Hauptangeklagten fest. Der 27-Jährige hatte zugegeben, den Kauf von einmal zehn Kilogramm Marihuana und einem weiteren Kauf von 26,5 Kilogramm angeregt zu haben. An den Kosten habe sich der zweite Hauptangeklagte aus Wilhelmshaven beteiligt. Dieser habe sich auch um einen Fahrer gekümmert, der die Ware in Cloppenburg beziehungsweise Wittenberge abholt und nach Wilhelmshaven gebracht habe.

"Keine gutes Gefühl bei der Sache"

Der Fahrer - als dritter Angeklagter am Prozess beteiligt - räumte dies alles ein. Für die erste Fahrt habe er 1000 Euro bekommen, für die zweite seien 1500 Euro abgemacht gewesen. Dann wurde er allerdings vor der Wohnung des vierten Angeklagten in Wilhelmshaven verhaftet. Die Verhaftung sei nach seinen Worten eine Erleichterung für ihn gewesen, da er bei der Sache kein gutes Gefühl gehabt hätte. Allerdings habe die zweiwöchige Untersuchungshaft ihn so stark belastet, dass er wegen Panikattacken und Schlafstörungen derzeit in psychologischer Behandlung sei. Dass seine Arbeitsstelle erhalten geblieben sei, habe er nur seinem Chef zu verdanken, der ihm noch eine Chance gegeben habe.

Der vierte Angeklagte, in dessen Räumen das Marihuana gelagert worden sein soll, hatte bisher komplett geschwiegen. Er gab jetzt zu, dass der Vorwurf für den ersten Fall stimme, ebenso wie der Vorwurf, vier

Kilogramm, den Anteil des Hauptangeklagten aus Werlte, zu diesem gebracht zu haben. Seine Mitwirkung sollte aber einmalig bleiben, er habe dafür auch nichts bekommen. Alle Angeklagten gaben an, ein Einkommen durch reguläre Arbeit zu haben.

Verteidiger wollen Haftverschonung

Der 27-jährige aus Werlte sitzt zurzeit wie der weitere Hauptangeklagte aus Wilhelmshaven in Untersuchungshaft. Bereits bei einem Haftprüfungstermin im Juli hatten die Anwälte Haftverschonung gegen Auflagen beantragt, worauf sich der Richter auch jetzt nicht einließ. Er stellte aber in Aussicht, dass durch die Geständnisse einige Zeugenaussagen gestrichen werden könnten, sodass das Urteil schon Mitte November zu erwarten sei.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.